

# Tabakraucherlied

www.franzdorfer.com

Am Sonn-tag is Schei-flin-ger Kir - tag, da kem-man de Ta - ba-krau-cher zsam.

8  
— Sie gehn ja net ein-i in d'Kir - cha, es dau-ert eahn Pre-di' viel z'lang.— Und

17  
wann si de Pre-di' tu at end n, hat a je - der sei Pfei-ferl in Hän - den. Aft

25  
stehn-gans halt, stehn-gans halt wu-tzl-weizsamm, bis al - le Ta - bak-feu-er ham.—

Gar mancher stoaoid Tattl, / der raucht halt a an Tabak.  
War gscheiter, er essat a Bratl, / als daß er Tabakrauchn tat.  
Um's Röhr, da hat er an Wutzl, / da tuat er schö süäß außasutzln.  
Er lutzlt und zutzlt als wia a kloans Kind, / wann a scho de Pfeif nimma brinnt.

Gar mancher junge Rotzlecker, / der raucht halt a an Tabak.  
Er moant halt, er waar scho vui kecker, / wann er a Tabakspfeifn hat.  
Und mancher tuat es wohl laugna, / er rauchert ja nur weng de Augna.  
Aber jungerweis, jungerweis fangens halt o, / und alterweis rauchens aus Gwohn.

Was hat da Tabak für an Gschmachn, / ja daß er uns gar a so schmeckt.  
Wir toan man ja selber net machn, / mir Rauch man glei haufnweis weg.  
De Zwetschgnblühah gebn eahm den Nama, / de oitn Weiba, de kemman da zsamma.  
Werd gwutzlt und gwutzlt und gwutzlt und draht, / a so werd er gmacht, der Tabak.